

Tagungsmappe

COLLOQUIUM LAURIACUM 2016

Das römische Heer – Wirtschaftsfaktor und Kulturträger



Projekt „Provinzialrömische Wandmalereifragmente aus Lorch (Enns)“

Foto: BDA, Irene Dvorak

Do, 22. bis Sa, 24. September 2016

Veranstalter:

Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich

Museum Lauriacum

Oberösterreichisches Landesmuseum

Salzburg Museum

Universität Salzburg, FB Altertumswissenschaften

Wissenschaftliches Komitee:

Stefan Groh, Heinz Gruber, Reinhardt Harreither, Christian Hemmers, Raimund Kastler,

Felix Lang, Renate Miglbauer, Martin Pietsch, Erwin M. Ruprechtsberger,

C. Sebastian Sommer, Karl Strobel, Bernd Steidl, Stefan Traxler, Hannsjörg Ubl

Tagungsprogramm

Do, 22. September 2016

- 12.00 Uhr Öffnung des Tagungsbüros
- 13.00 Uhr Begrüßung: Franz Stefan Karlinger, Bürgermeister der Stadt Enns
 Reinhold Kräter, Kulturdirektor des Landes Oberösterreich
- Präsentation der Publikation *Colloquium Bedaium 2015*
- 13.45 Uhr Colloquium Lauriacum 2016 – Eine Einführung
 Reinhardt Harreither (Enns) / Stefan Traxler (Linz)
- 14.45 Uhr Das römische Heer und seine Soldaten als gestaltende Faktoren – Rechtliche
 Rahmenbedingungen und Militärgesellschaft in ihrer historischen Entwicklung
 Karl Strobel (Klagenfurt)
- 15.30 Uhr Kaffeepause

GRUNDLEGENDES / LAURIACUM

Vorsitz: *Martin Pietsch (München)*

- 16.00 Uhr Facharbeiter im römischen Heer – Epigraphische Beispiele aus Carnuntum
 Ingrid Weber-Hiden (Wien)
- 16.30 Uhr Die römerzeitlichen Siedlungsräume um das Legionslager von Lauriacum/Enns
 Klaus Freitag (Wien)
- 17.00 Uhr Lebenswelt einer militarisierten Gesellschaft: Zur materiellen Kultur der *consistentes*
 legionem von Lauriacum
 Helga Sedlmayer (Wien)
- 19.00 Uhr Öffentlicher Festvortrag
 Ankunft der *Legio II Italica* in Lauriacum – der große Wendepunkt
 Hannsjörg Ubl (langjähriger Ausgräber in Enns)
- ca. 20.00 Uhr Empfang der Stadt Enns

Fr, 23. September 2016

- 08.30 Uhr Öffnung des Tagungsbüros

LAURIACUM

Vorsitz: *Stefan Groh (Wien)*

- 09.00 Uhr Die Konservierung und Restaurierung der provinzialrömischen Wandmalereifragmente
 aus Lorch – ein Zwischenbericht
 Markus Santner (Wien)
- 09.30 Uhr Hercules im Kalkbrennofen
 Felix Lang (Salzburg)
- 10.00 Uhr Das Projekt Enns Plochberger 2013/14. Überblick und erste Ergebnisse der Auswertung
 Eva Thysell (Salzburg)

10.30 Uhr Kaffeepause

VINDOBONA / TILURIUM

Vorsitz: *Erwin M. Ruprechtsberger (Linz)*

11.00 Uhr Infrastruktur am Legionsstandort Vindobona

Martin Mosser (Wien)

11.30 Uhr Wirtschaftspotential der römischen Legionare. Überlegung zu den Kleinfunden aus dem römischen Legionslager Tilurium

Mirjana Sanader (Zagreb)

12.00 Uhr Wirtschaftspotential der römischen Legionare. Grabsteine der *Legio VII* im Legionslager Tilurium und Dalmatien

Domagoj Tončinić (Zagreb)

12.30 Uhr Mittagspause

FORSCHUNGSSTRATEGIEN

Vorsitz: *Stefan Traxler (Linz)*

14.00 Uhr UNESCO Welterbe Donaulimes in Österreich und Bayern – Research Framework

C. Sebastian Sommer (München)

14.20 Uhr Zu Forschungsschwerpunkten am Limes in Österreich 2000–2015

Stefan Groh (Wien)

14.40 Uhr Eine kritische Analyse und Beurteilung der Limesforschung entlang der Donau in Bayern und Österreich

Stefan Pircher (Innsbruck)

15.00 Uhr Diskussion: Zukunftsperspektiven & Visionen

ca. 16.00 Uhr Archäologischer Spaziergang durch Lauriacum, Besichtigung Ausgrabung Kalkbrennöfen

Reinhardt Harreither (Enns) / Stefan Traxler (Linz) / Felix Lang (Salzburg)

Sa, 24. September 2016

08.30 Uhr Öffnung des Tagungsbüros

VARIA

Vorsitz: *Reinhardt Harreither (Enns)*

09.00 Uhr Das römische Heer in Vindonissa – Wirtschaftsfaktor und Kulturträger auch für Helvetien?

Jürgen Trumm (Brugg)

09.30 Uhr 69, 72 n. Chr. ff. Der Versuch einer militärisch-zivilen Ereignisskizze in der südlichen Provinz Germania Superior

Matthias Flück (Avenches)

10.00 Uhr FIDES EXERCITVVM. Die Rolle der Legionen von Rhein und Donau 68/69 n. Chr.

Stefan Pircher (Innsbruck)

10.30 Uhr Kaffeepause

TILURIUM

Wirtschaftspotential der römischen Legionare. Überlegung zu den Kleinfunden aus dem römischen Legionslager Tilurium

Mirjana Sanader (Zagreb)

An der Fundstätte des römischen Legionslagers Tilurium in Dalmatien wurden in den letzten Jahrzehnten systematische archäologische Grabungen durchgeführt, die außerordentliche Ergebnisse hervorgebracht haben. Während dieser zwanzigjährigen Forschungen wurde, neben sensationellen Resten der Lagerarchitektur, auch eine Vielzahl an Kleinfunden ausgegraben, vor allem Keramik, Glas, Metall sowie numismatische Funde. Alle Funde sind umfangreichen wissenschaftlichen Analysen unterzogen worden, die wichtige Erkenntnisse erbracht haben, nicht nur in Bezug auf die Kleinfunde selbst, sondern auch zur Chronologie von Tilurium.

Die Forschung hat sich in den letzten Jahrzehnten vielen Aspekten des wirtschaftlichen Lebens in den römischen Militärlagern zugewandt, da das Heereswesen einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der römischen Welt war. In dieser Arbeit wollen wir – auf der Erkenntnisgrundlage der Kleinfundforschung – das wirtschaftliche Potential der tilurischen Legionare untersuchen. Es werden dabei drei Fundgruppen in Betracht genommen: Keramik, Glas und Metall. Dazu sollte die Gattungstypologie vom großen Nutzen sein, da sie einige Antworten zur Frage der Heeresversorgung bzw. des wirtschaftlichen Potential des römischen Militärs bieten kann. Diese Informationen könnten auch einige Erkenntnisse über regionale und überregionale Wirtschaftsabläufe erbringen.

Prof. Dr. Mirjana Sanader
Ozjek za arheologiju
Filozofski fakultet u Zagrebu
Ivana Lučića 3
10000 Zagreb, Kroatien
msanader@ffzg.hr

Wirtschaftspotential der römischen Legionare. Grabsteine der Legio VII im Legionslager Tilurium und Dalmatien

Domagoj Tončinić (Zagreb)

Ergänzend zum vorhergehenden Vortrag soll in dieser Arbeit auf der Erkenntnisgrundlage der Inschriften das wirtschaftliche Potential der tilurischen Legionare untersucht werden. Die Grabsteine der *Legio VII* werden dabei zusammen mit Grabsteinen anderer Militäreinheiten aus

Tilurium und Dalmatien betrachtet. Dieser Vergleich führt zu einigen Erkenntnisse über die regionalen und überregionalen Wirtschaftsabläufe, die im Zusammenhang mit dem römischen Militär stehen.

Doc. Domagoj Tončinić, PhD

Ozjek za arheologiju

Filozofski fakultet u Zagrebu

Ivana Lučića 3

10000 Zagreb, Kroatien

dtoncini@ffzg.hr

➤ zu Tilurium siehe außerdem unten „Poster“

VARIA

Das römische Heer in Vindonissa – Wirtschaftsfaktor und Kulturträger auch für Helvetien?

Jürgen Trumm (Brugg)

In Vindonissa (heute: Windisch, Kanton Aargau, Schweiz), im Süden der Provinz Germania Superior und im Osten der civitas Helvetiorum, standen zu verschiedenen Zeiten römische Truppen. Im 1. Jahrhundert n. Chr. bildeten die *legio XIII Gemina*, *XXI Rapax* und *XI Claudia Pia Fidelis* die sich abwechselnden Besatzungen der *castra legionis*, die unter Kaiser Traian ersatzlos aufgegeben wurden. In der Spätantike kam der ehemalige Militärstandort wieder zur Geltung, vermutlich belegt von Abteilungen der *legio I Martia*.

Verglichen mit dem Militärplatz selbst ist der Forschungsstand zum regionalen Umfeld nur stellenweise befriedigend. Dennoch soll im Übersichtsreferat versucht werden, die Rolle des Militärs für das Umland von Vindonissa zu beleuchten: Was bedeutete die Anwesenheit von Truppen für die *vici* und *villae* der Region? Und welche Folgen hatte der Abzug von über 5500 Berufssoldaten zu Beginn des 2. Jahrhunderts?

Dr. phil Jürgen Trumm

Leiter Ausgrabungen Vindonissa; Kanton Aargau, Departement Bildung,
Kultur und Sport, Abteilung Kultur, Kantonsarchäologie

Industriestrasse 3

5200 Brugg, Schweiz

juergen.trumm@ag.ch

POSTER

Wirtschaftspotential der römischen Legionare. Überlegung zu den Amphorenfunden aus dem römischen Legionslager Tilurium

Mirna Vukov (Zagreb)

In dieser Arbeit wurden der Inhalt und die Herkunft der Amphoren analysiert, um uns Einblicke in die Ernährung der römischen Legionäre zu ermöglichen. Zusätzlich zu den Informationen über die Essgewohnheiten von römischen Soldaten entdecken wir durch diese Amphoren die Ursprungsorte dieser Importe und die Handelskontakte zwischen verschiedenen Teilen des Imperiums und des Legionslagers Tilurium. Die Funde zeigen uns, dass die in Tilurium stationierten Truppen Wein aus Süd- und Norditalien sowie aus Südspanien und aus der Ägäis tranken. Neben dem Wein konsumierten sie große Mengen an Olivenöl, das aus Südspanien und Istrien herangebracht wurde. Die Fischprodukte kamen aus Spanien und die getrockneten Früchte aus Norditalien.

Wirtschaftspotential der römischen Legionare. Die römischen Tonlampen aus dem Bereich der Legionslager Tilurium

Zrinka Šimić-Kanaet, Iva Kaić, Vinka Bubić (Zagreb)

Während der systematischen archäologischen Ausgrabungen, die seit 1997 im Bereich des römischen Legionslagers Tilurium in Dalmatien durchgeführt werden, sind große Mengen verschiedener Kleinfunde dokumentiert worden. Dazu ist auch eine signifikante Anzahl von römischen Tonlampen zu zählen. Diese Tonlampen dienten römischen Soldaten in Tilurium zum täglichen Gebrauch und wurden meist aus den Standardproduktionszentren eingeführt. Die typologische und chronologische Analyse erbrachte, dass man sie in die Zeit vom 1. bis zum 5. Jahrhundert datieren kann. Außerdem konnte man feststellen, dass die meisten Typen davon nicht nur in Tilurium, sondern auch in den nahe gelegenen römischen Städten, wie z.B. in Salona, Naronia oder im Militärlager Burnum aufzufinden sind.